

Lichtbildervortrages bedeutend besser als sonst war. Jedenfalls waren alle, die diesen Vortrag gesehen haben, begeistert.

Leider ist es uns in unseren anderen drei MTS-Bereichen noch nicht gelungen, so etwas ähnliches zu gestalten. Die Genossen und Kollegen der MTS Eichstädt

aber planen, durch den ersten guten Erfolg bestärkt, einen weiteren Lichtbildervortrag bzw. einen Schmalfilm zu schaffen.

Erwin Petznick
Abteilung Agit/Prop der
Kreisleitung Oranienburg

Auch die Genossen Bürgermeister brauchen das »Neue Deutschland«

Es gilt, das Wort unseres Ersten Sekretärs des Zentralkomitees, Genossen Walter Ulbricht, „Aufbau des Sozialismus heißt sozialistische Erziehung der Menschen“ in die Tat umzusetzen.

Unsere sozialistische Presse ist eine scharfe Waffe, die, richtig eingesetzt im Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und gegen bürgerliche Gewohnheiten, dazu beiträgt, daß all unser sozialistisches Gedankengut, die marxistisch-leninistische Weltanschauung, zum Gemeingut aller wird.

Das Sekretariat des Zentralkomitees unserer Partei hat am 15. Januar 1958 eine Direktive zur einheitlichen Werbung durch alle Parteiorganisationen für „Neues Deutschland“ bis zum V. Parteitag herausgegeben. Das bedeutet, daß die Grundorganisationen in der Werbung für die sozialistische Presse große Anstrengungen unternehmen müssen, damit das Ziel erreicht wird.

Bei uns im Kreis Oschatz haben wir damit begonnen. Jede Grundorganisation weiß, wieviel sie mindestens werben muß und kann. Die Grundorganisationen und die Genossen, die am besten für unsere Presse werben, werden auf der Kreisdelegiertenkonferenz ausgezeichnet. Die Genossen vom VEB EKO liegen bereits an der Spitze. Besonders hat hier der Parteisekretär ein gutes Beispiel gegeben. Alle Meister wurden überzeugt, wie wichtig es gerade für sie ist, das „Neue Deutschland“ zu lesen. Auch die Parteiorganisation in der „Sanar“ Dahlen hat alles unternommen, um das „ND“ im Betrieb zu popularisieren. Von 16 Wirtschaftsfunktionären lesen bisher 12 das „ND“.

In diesen Betrieben macht man sich Gedanken über die Verwirklichung der Direktive, was man leider noch lange nicht von anderen Betrieben sagen kann. Wie kann ein leitender Funktionär seine Aufgaben lösen, wenn er nicht mit dem Zentralorgan unserer Partei eng verbunden ist. Die Artikel, die Beschlüsse und Darlegungen unseres Zentralkomitees, die im „Neuen Deutschland“ veröffentlicht werden, geben ihm doch die notwendigen Hinweise für die Verbesserung seiner Arbeitsweise mit den Menschen. Wie gedenkt zum Beispiel der Genosse Bürgermeister in Börln, die komplizierten Aufgaben zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft zu lösen, wenn er drei Tage nach Veröffentlichung der Materialien des 35. Plenums auf die Frage, welche Meinung er hierzu hat, antwortet: „Ich habe tatsächlich in den letzten Tagen noch keine Zeit gehabt, das ‚Neue Deutschland‘ zu lesen.“ Ja, lieber Genosse Bürgermeister, du schaust drei Tage keine Zeitung an, weil du denkst, die andere Arbeit wächst dir über den Kopf. Bedenke aber, der Feind hat drei Tage Gelegenheit, die übelste Hetze und Verleumdung zu verbreiten. Wir wissen, du leistest im Ort eine gute Arbeit, du willst es und setzt dich auch dafür ein, daß sich das Dorf vorwärtsentwickelt. Du weißt selbst, welche Schwierigkeiten sich vor dir auftürmen. Unsere Presse wird dir oft nur der einzige Ratgeber und Helfer sein können. Du gewinnst gewiß selbst viel dabei, wenn du Abonnent des „ND“ würdest. Oder beharrst du nach wie vor auf deinem Standpunkt: „Ich lese das ‚ND‘ als Dienststück, warum soll ich es noch privat halten?“ Mit dieser Meinung steht dieser